

Letzte Generation kündigt Autobahnblockaden an - AdlG ?

pascal

Die Gruppe der Letzten Generation will ab kommender Woche Fernstraßen in der Bundesrepublik blockieren. Die Bundesregierung habe trotz zustimmender Worte kein Essen-Retten-Gesetz verabschiedet. Es sei also an der Zeit, für zukünftige Nahrungsmittelsicherheit “den Druck zu erhöhen”.

Bevor nächste Woche Autobahnblockaden folgen sollen, haben die Bürger:innen heute noch einmal in “Containern”-Aktionen in Stuttgart, Karlsruhe und Ravensburg auf die Absurdität der Lebensmittelverschwendung hingewiesen. Sie holten Lebensmittel aus den Abfallcontainern von Supermärkten und verschenkten diese öffentlich. Für das Wochenende sind Aktionen in weiteren Städten geplant.

“Jedes Jahr werden in Deutschland [ca. 10 Millionen Tonnen Lebensmittel völlig unnötigerweise nur für die Mülltonne](#) produziert. Das verursacht ca. 22 Millionen Tonnen CO2.” verdeutlicht Carla Hinrichs, Pressesprecherin der Letzten Generation. “Wir fordern ein Essen-Retten-Gesetz wie in Frankreich, das diese Verschwendung stoppt, um eine Hungerkatastrophe in Deutschland zu verhindern.”

Daneben setzt sich die Letzte Generation auch für die Umsetzung der [Forderungen des “Bürgerrats Klima” im Bereich Landwirtschaft](#) ein. Dieser hatte im Jahr 2021 unter anderem eine Agrarwende bis 2030 von der deutschen Bundesregierung gefordert.

Raúl Semmler aus Heidelberg, der bei den Containern-Aktionen dabei war, dazu: “Es gibt in Deutschland immer mehr Menschen, die sich nicht angemessen ernähren können, weil sie sich nicht mehr genug Essen leisten können. Gleichzeitig gehen wir in unserer Gesellschaft so verschwenderisch damit um. Es wundert mich gar nicht, dass so viele Menschen hungern müssen, wenn sogar das Retten von Essen strafbar ist.”

Für die Menschen der Letzten Generation sei jedoch deutlich geworden, dass bisherige Protestformen gegen die Lebensmittelverschwendung wie zum Beispiel das Containern nicht ausreichend seien, so Carla Hinrichs. Seitdem die Gruppe vor zwei Monaten ihre Forderungen an die neue Bundesregierung gestellt habe, sei nicht einmal eine Regierungserklärung zu einem Essen-Retten-Gesetz formuliert worden.

“Obwohl uns nur noch [drei bis vier Jahre bleiben, um Millionen von Menschenleben zu retten](#), hat die Regierung den Ernst der Lage immer noch nicht erkannt. Das Thema Lebensmittelverschwendung bekommt allein durch die Containern-Aktionen anscheinend nicht die nötige Aufmerksamkeit. Da Olaf Scholz und die Ampel-Koalition unser gestelltes Ultimatum tatenlos haben verstreichen lassen, sehen wir uns gezwungen, unsere Pflicht als Bürgerinnen und Bürger zu erfüllen.” sagt Henning Jeschke vom ‘Aufstand’, der 2021 in den Hungerstreik getreten war.

Die Aktionskampagne Essen-Retten-Leben-Retten der Letzten Generation werde ihre Ankündigungen wahr machen und ab nächster Woche massiv Fernstraßen in Deutschland blockieren. **Man werde die Blockaden jederzeit sofort wieder beenden, sollte die deutsche Bundesregierung das Essen-Retten-Gesetz endlich angehen.**



Protest gegen Klimapolitik

Autobahn-Blockaden angekündigt

Die Gruppe, die durch einen Klima-Hungerstreik bekannt wurde, will jetzt den Straßenverkehr stören. Genaue Orts- und Zeitangaben macht sie noch nicht.

18.1.2022 18:06 Uhr

[teilen](#)

Stillstand für den Autoverkehr: Klimaaktivist:innen kündigen Autobahn-Blockaden an Foto: Markus Scholz/dpa

Von **Susanne Schwarz**

BERLIN *taz* | Noch im Januar will die Gruppe „Aufstand der letzten Generation“ im Namen des Klimaschutzes Autobahnen in Deutschland blockieren. Mit etwa 30 bis 50 Menschen wolle man

mehrfach Störungen verursachen, haben Sprecher:innen am Dienstag angekündigt.

Wo und wann genau, verraten die Aktivist:innen noch nicht – sie wollen der Polizei nicht zu viele Anhaltspunkte bieten, um die Aktion zu verhindern. Im vergangenen Jahr war die Gruppe als „Hungerstreik der letzten Generation“ bekannt geworden.

Die Aktivist:innen fordern jetzt im Speziellen ein „Essen-Retten-Gesetz“, das die Verschwendung von Lebensmitteln und damit die klimaschädlichen Emissionen der Landwirtschaft begrenzt. „Das ist ein No-Brainer“, sagt Henning Jeschke.

Ein Drittel der Lebensmittel landeten gar nicht auf dem Teller – würden also unnötig produziert, so der Klimaaktivist. „Das muss sich ändern“, meint Jeschke. Letztlich gehe es der Gruppe aber auch um Klimaschutz insgesamt.

Bereit, ins Gefängnis zu gehen

Dass Deutschland dabei Nachholbedarf hat, ist evident: Die Treibhausgasemissionen müssten laut dem UN-Umweltprogramm eigentlich jedes Jahr immer wieder um mehr als 7 Prozent sinken, was in Deutschland zwar 2020 mit einem durch Lockdowns geringen Energieverbrauch gelungen war, im vergangenen Jahr mit sogar steigenden Emissionen aber schon wieder nicht.

Der neue Wirtschafts- und Klimaminister Robert Habeck (Grüne) hatte zudem im Interview mit der Wochenzeitung *Die Zeit* eingeräumt, dass Deutschland die gesetzlich festgelegten Klimaziele

wohl noch zwei Jahre verfehlen werde.

„Wir wollen, dass die Regierung ihren Job macht“, sagt Jeschke. Symbolische Aktionen seien zu „gut ignorierbar“ – deshalb wolle die Gruppe zur praktischen Störung des Alltags übergehen. Dabei wolle man sich friedlich verhalten.

Man sei bereit, für die Aktion ins Gefängnis zu kommen, meint seine Mitstreiterin Carla Hinrichs. Dass es auch gefährlich werden könnte, schließlich sind schnelle Autos im Spiel, sei den Aktivist:innen bewusst. „Wir sind sehr gut vorbereitet durch Aktionstrainings“, sagt Hinrichs. Dennoch sei nicht komplett auszuschließen, dass jemandem etwas passiert. „Das kann nur die Regierung“, meint sie.

Soll heißen: Die Regierung könnte die Aktion überflüssig machen, indem sie auf die Forderungen der Gruppe eingeht. In Bezug auf die aktuellen Pläne bis Monatsende dürfte das aber kaum realistisch sein.

Themen [#Klimawandel](#) [#klimataz](#) [#Ziviler Ungehorsam](#)

[#Klimaproteste](#)

Feedback [Kommentieren](#) [Fehlerhinweis](#)

Diesen Artikel teilen



klimawandel

